

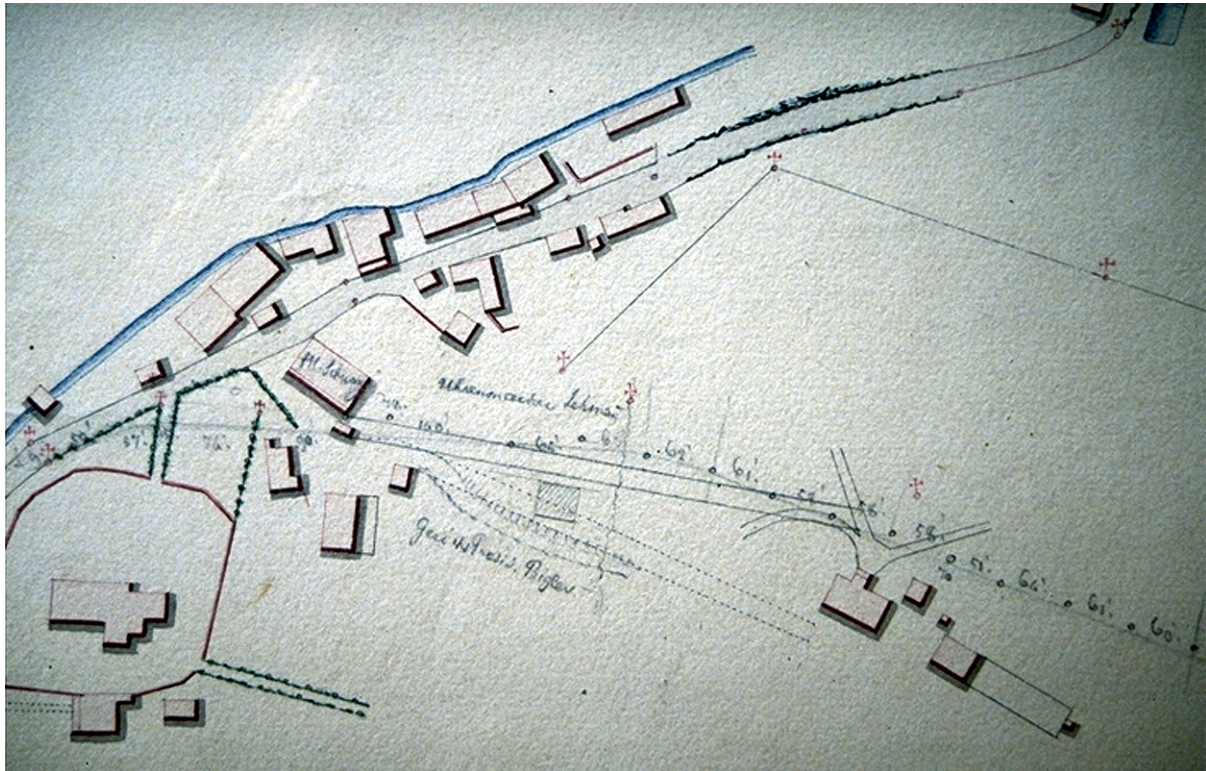
Strecke BE 27 (Bern -) Worb - Huttwil (- Luzern)
Linienführung 2 Kunststrasse 19. Jahrhundert
Abschnitt 1 Worb - Sunnegg
Landeskarte 1167

GESCHICHTE Stand Juli 2001 / mf

Die Neuanlage, unter Vermeidung der «stärksten Stütz», wie es in den Forderungen nach einem Ausbau der Bern-Luzern-Strasse immer wieder heisst, wurde in den 1830er Jahren gebaut, wie ein Vergleich der beiden Pläne aus dieser Zeit (ANONYM 1833 und LELEVEL 1838, I) belegt.

Im Plan von 1833 (ANONYM 1833, Abb. 1), der den Verlauf der «Alten Landstrasse» (BE 27.1.1) in Worb zeigt, ist mit Bleistift die später gebaute neue Kunststrassen-Linie eingetragen. Diese Linie wird im Plan von 1838 (LELEVEL 1838, I) als bereits verwirklicht dargestellt.

Abb. 1

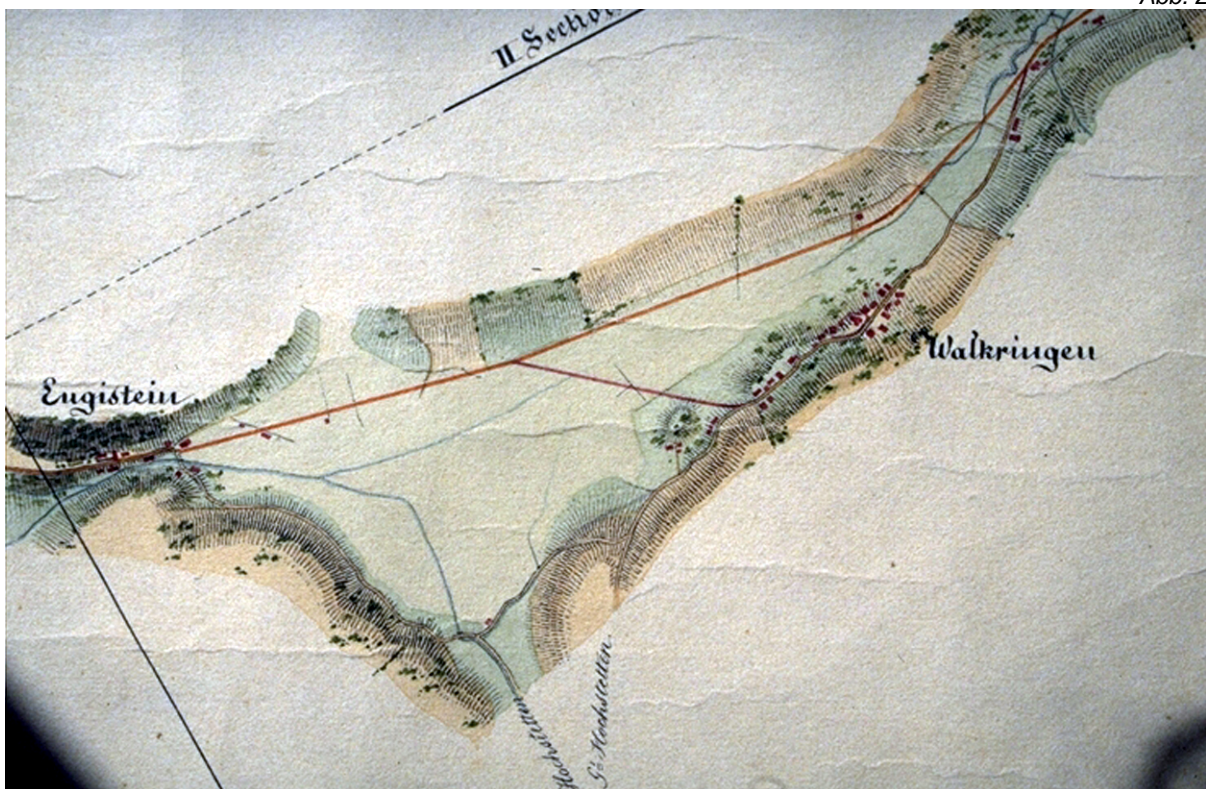


Zwischen Leen und dem Metzgerhüsi wurde die alte Linie übernommen, die in Enggstein bereits im Jahre 1481 den Rat beschäftigte (Belegstelle siehe BE 27). Der Vorschlag von Lelevel, die Schlaufe über Metzgerhüsi auszulassen und das Moos direkt Richtung Walkringen zu durchfahren (LELEVEL 1838, I, II), wurde trotz mehrerer Anläufe nicht verwirklicht. Die Vorgabe dazu war durch den Bericht des Baudepartementes an den grossen Rat im Jahre 1837 formuliert worden: Seit langem würden auf dieser wegen der Verbindung mit dem Gotthard so wichtigen Strasse eine

Menge Korrekturen gewünscht, so «die Abschneidung des grossen Kehrs und der Stütze von Enggistein gegen Walkringen, durch Anlegung der Strasse in gerader Linie über das Moos» (VORTRAG 1837: 13).

Ausschnitt aus Lelevels Plan von 1838: statt die Linie der «Alten Landstrasse», gegenüber der Talebene leicht erhöht, zu übernehmen, wäre das Moos in schnurgerader Linie durchmessen und Walkringen mit einem Abzweiger erschlossen worden (LELEVEL 1838, I).

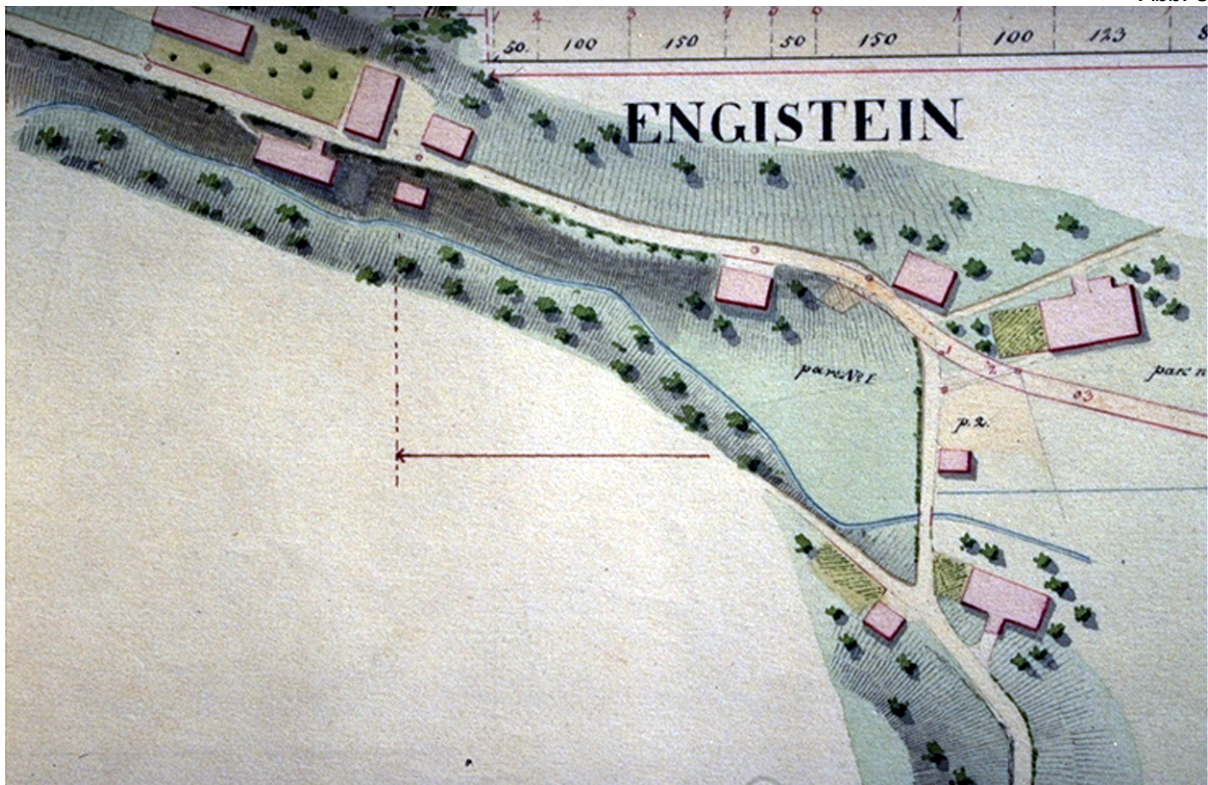
Abb. 2



Dieses Vorhaben wurde zwölf Jahre später in einem Verzeichnis jener Strassen, welche zur Ergänzung des Netztes der Kommunikationsstrassen im Kanton Bern noch zu erbauen oder zu verbessern seien, nochmals vorgebracht (BERICHT 1849: 15). Doch unterblieb die Strassenkorrektion auch dieses Mal; technisch wären dazu aufwendige Dammbauten erforderlich gewesen.

Detailansicht der Strassensituation in Enggistein (LELEVEL 1838, II). In der grossen Kehre wäre der Verlauf der «Alten Landstrasse» auf einer Neuanlage verlassen worden. Der Ausschnitt zeigt jene Wegpassage, offenbar eine Enge, die mit ihrer Erwähnung im Jahre 1481 als frühester punktueller Nachweis der «Alten Landstrasse» gilt.

Abb. 3



Der Stundenstein mit der Aufschrift «III Stunden von Bern» wird in der Karte von DURHEIM (1844) am heutigen Standort belegt. Vor Einführung der neuen Wegstunde im Jahre 1837 muss sich der Standort des Stundensteins 1.4 km weiter Richtung Walkringen befunden haben.

GELÄNDE Aufnahme 9. August 2001 / GS

In diesem Abschnitt führt die Kunststrasse vom Worbletal über die Wasserscheide um Enggistein hinüber ins Bigetal. Sie ist zum grössten Teil auf eine Breite von 6–7 m ausgebaut. Auf den ersten 200 m im Zentrum von Worb wurde sie zu einer modernen Einkaufsstrasse umgestaltet mit verkehrsberuhigenden Massnahmen und jüngeren Baumreihen.

In der Fortsetzung sind wohl die meisten Böschungen auf jüngere Ausbauten zurückzuführen. Markantere Korrekturen des Strassenverlaufs gemäss TA (Bl. 323 Wyl 1870) sind besonders an zwei Stellen erkennbar. Die erste befindet sich in Enggistein, wo eine zusätzliche Kurve begradigt wurde. Die zweite Stelle befindet sich vor Metzgerhüsi. Der ehemalige Verlauf ist hier auf 350 m noch

als schwaches Trasse in einer Wiese, als Teil eines Schotterweges, als isolierte Hangkante sowie als 2.5 m breite und asphaltierte Zufahrtsstrasse nach Hint. Enggiststein erkennbar.

Auf diesem Abschnitt sind verschiedene Wegbegleiter zu verzeichnen. Es sind dies
in Worb: die Kirche, der Gasthof «Löwen» (1747), die Zehntenscheuer (1574) sowie ein Brunnen;
in Enggiststein: der Gasthof «zum Bad»;
in Metzgerhüsi: das Restaurant «Metzgerhüsi» (Abb. 1) sowie der Stundenstein mit der Inschrift: «III STUNDEN VON BERN» (Abb. 2). Der gelbliche Kalkstein ragt 83 cm zum Boden heraus, ist 48 cm breit und 25 cm tief. Der Stundenstein steht nicht mehr an seinem ursprünglichen Standort, sondern wurde an die neue Strasse versetzt.

*Das «Metzgerhüsi» an der
Weggabelung mit der Burgdorf-Thun-
Strasse.
Abb. 4 (GS, 9. 8. 2001)*



*Der Stundenstein bei «Metzgerhüsi» ist
etwas unglücklich neben eine
Gartenmauer gesetzt. Für Reisende
Richtung Worb ist er fast nicht sichtbar.
Abb. 5 (GS, 9. 8. 2001)*

